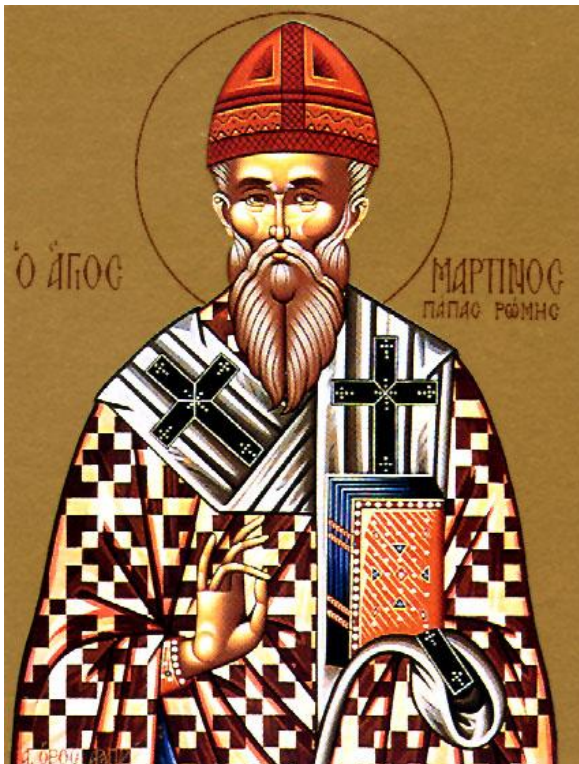


Der heilige Martinus, Papst und Märtyrer († 655)



Griechische Ikone

Dieser apostolische Felsenmann, aus Todi am Tiber gebürtig, war ein unbesiegbare Verteidiger des katholischen Glaubens gegen die Ketzerei der Monotheleten und das Staatskirchentum von Konstantinopel. Kaiser Konstans II., der auf die Seite der Irrlehrer neigte und sich das Recht anmaßte, in Glaubenssachen mitzuentcheiden, aber bei Martinus den entschiedensten Widerstand traf, ergrimmte gegen den heiligen Papst und ging in seinem Hass so weit, dass er einen Mörder nach Rom entsandte, welcher denselben bei Austeilung der heiligen Kommunion erstechen sollte. Als aber der Elende die Hand zum Stoß erhob, fiel er plötzlich von Blindheit geschlagen zu den Füßen des Heiligen hin.

Da Martinus fortfuhr, die Anmaßungen des Kaisers zurückzuweisen, wurde er für einen Majestätsverbrecher erklärt, durch den Bösewicht Calliopas, den Statthalter des Kaisers in Italien, gefangen genommen und übers Meer geschleppt. Im Kerker bekam er monatelang kein Wasser zum Waschen und eine Kost, die er vor Ekel nicht genießen konnte. Geduldig und ergeben ertrug der Heilige Elend und Entbehrung und flehte um Barmherzigkeit für seine Verfolger. Nach peinlichen Verhören ließ ihm der Tyrann alle Zeichen der päpstlichen Würde herabreißen, Halseisen und Ketten anlegen und das Todesurteil verkünden. Die Todesstrafe wurde jedoch in lebenslängliche Verbannung nach den taurischen Chersones (Halbinsel Krim) umgewandelt, wo der heilige Greis nach wenigen Monaten in tiefstem Elend starb.

Unablässig opferte der heilige Papst seine Leiden für das Seelenheil der Gläubigen auf; sein Gebet lautete: „O Herr Jesu, Du ewiger Seelenhirt, Du weißt, dass ich bisher Dir zuliebe gelitten habe. Mache meinem Elend bald ein Ende, entlasse mich von diesem sterblichen Leib, damit ich in deinem heiligen Haus deine liebevolle Gegenwart und Anschauung ewig genießen könne. Ich empfehle Dir die Herde, die Du mir anvertraut hast! Erwähne Dich, o Herr, dass sie mit deinem kostbaren Blut erlöst ist. Beschirme sie, wie es Dir gefällt, und in Ansehung der Verdienste deiner Apostel lasse sie empfinden die Wirkungen deiner großen Barmherzigkeit gegen die Einflüsse der himmlischen Mächte.“

*

Anwendung: Wir erkennen aus diesem Gebet das edle, fromme Herz des heiligen Papstes Martinus. Mitten in seinen Qualen denkt er nicht an sich allein, sondern mehr an das Wohl seiner Herde. Wie leicht machen die Menschen in Leiden und Schmerzen sich allein zum Mittelpunkt aller ihrer Gedanken und Sorgen. Gott und die Menschen sollen dann sozusagen ihnen stets zu Diensten stehen, sonst geraten sie in Ungeduld. Ein frommes Herz aber leidet in Liebe zu Gott und ist auch im Leiden zu den Menschen freundlich.

Gebet: *Lass uns, o Herr, des Schutzes deines heiligen Märtyrers und Papstes Martinus teilhaftig werden, damit wir ihm nachfolgend auch zu seiner Glorie gelangen. Amen.*

Quelle (Text): P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]